

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 1709/2023

Abteilung: Tiefbau

Bearbeiter/in: Schwarz, Mathias

Haushaltswirksamkeit:

nein ja, bei

Produkt:

Investitionskosten:

nein ja

Betrag: 20.000,- €

Drittmittel:

nein ja

Betrag:

Folgekosten/laufender Unterhalt:

nein ja

Betrag:

Im laufenden Haushalt eingeplant:

nein ja

Fundstelle:

Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



| Beratungsfolge | Termin | Behandlung | Beratungsstatus |
|--|------------|------------|------------------------------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion | 08.11.2023 | öffentlich | empfehlende Beschlussfassung |
| Stadtrat | 16.11.2023 | öffentlich | endgültige Beschlussfassung |

Betreff: Projekt Digitalisierung von Radverkehrsdaten in Speyer

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat der Stadt Speyer spricht sich für das Projekt „Digitalisierung von Radverkehrsdaten in Speyer“ und deren Auswertung aus.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung der Leistungen zur Durchführung des Projektes vorzunehmen.
3. Dem Abschluss eines Weiterleitungsvertrags mit der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH wird zugestimmt.
4. Die Projektrealisierung erfolgt nur nach verbindlicher Fördermittelzusage.

Begründung:

Der Stadt Speyer liegt eine Anfrage seitens der Speyerer Wählergruppe zur „Digital unterstützten Erfassung des Radverkehrs“ vor. In dieser wird mitgeteilt, dass sich in der Vergangenheit bereits einige Speyerer Radfahrerinnen und Radfahrer dazu bereit erklärt haben, ihre Fahrtwege digital zu erfassen, um damit zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur beizutragen.

Mit dem sogenannten „SimRa“-Projekt (Sicherheit im Radverkehr) wird ein solches Vorgehen bereits wissenschaftlich begleitet, um gezielt die Fahrradinfrastruktur zu verbessern, indem die Daten den zuständigen Fachabteilungen zur Verfügung gestellt werden. Mit der App können durch GPS-Daten Fahrtrouten aufgezeichnet werden. Dabei können durch die in den Smartphones enthaltenen Beschleunigungssensoren auch Gefahrensituationen durch beispielsweise plötzliches Bremsen oder Ausweichen bis hin zum Sturz ermittelt werden. Neben der Erfassung von Radwegen besteht für Radfahrerinnen und Radfahrer zudem die Möglichkeit über die App auf Gefahrenstellen hinzuweisen.

Es wird bezüglich der Meldung von Gefahrenstellen und Defiziten im Radwegenetz darauf hingewiesen, dass Gefahrenstellen unter anderem bereits über den rlpDirekt-Schadensmelder schnell und unkompliziert gemeldet werden können. Zudem beschäftigt die Stadt Speyer gegenwärtig zwei Straßenbegeher, die etwaige Gefahrenstellen aufnehmen. Akute Defizite in der Radverkehrsinfrastruktur werden bei Gefahr in Verzug umgehend abgesichert bzw. behoben. Chronische Defizite in der Radverkehrsinfrastruktur wurden im Rahmen der Erstellung des Radverkehrskonzepts bereits analysiert. Entsprechende Verbesserungsmaßnahmen werden seitdem sukzessive abgearbeitet, wobei hier Investitionsversäumnisse von mehreren Dekaden eingeschränkten finanziellen und personellen Kapazitäten in den letzten Jahren gegenüberstehen.

Die Stadt Speyer ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht an der Initiative zum Radverkehr im Rahmen des Smart Region Rhein Neckar Projektes beteiligt. Zu den Maßnahmenbereichen in der Umsetzungsphase gehört unter anderem auch der Teilbereich „Smarte Mobilität“. In diesem Bereich werden aus den Analysen zukunftsgerichtete und nachhaltige Handlungsempfehlungen für die Metropolregion abgeleitet und getestet.

Aus Sicht der Stadtverwaltung erscheint die Teilnahme an solch einem Projekt durchaus sinnvoll. Insbesondere vor dem Hintergrund, die Daten der Radfahrerinnen und Radfahrer in Speyer zu analysieren und anschließend aufzubereiten, um diese ggf. bei zukünftigen (strategischen) Planungen von Radwegeinfrastrukturen entsprechend zu berücksichtigen.

Um Rückschlüsse auf das Fahrverhalten der Radfahrerinnen und Radfahrer ziehen zu können, sind verschiedene Formen bzw. Tools zur Erfassung bzw. Aufbereitung der Mobilitätsdaten denkbar:

- Erfassung der Verkehrsströme sowie Quell-Ziel-Beziehungen
- Ermittlung von Gefahrensituationen Hotspots
- Aufzeichnung von Streckendaten; Fahrradknotenpunkte
- Aufzeichnung von (durchschnittlicher) Fahrtdauer
- Erfassung verschiedener Zeiträume
- Analyse zur Erfassung bevorzugter Wegestrecken
- Erfassung von Geschwindigkeiten
- Erfassung von Wartezeiten an Kreuzungen
- Erfassung von Überholabständen

Mit der Einrichtung einer App zur digitalen Erfassung der Radverkehrsdaten wird eine sinnvolle Möglichkeit gesehen, Rückschlüsse darauf zu ziehen, an welchen Stellen im Radverkehrsnetz Verbesserungen und Optimierungen erforderlich sind. Auf Basis der gewonnenen Daten können anschließend Potenziale und Defizite in der Radinfrastruktur analysiert werden, um zukünftig eine zielgerichtete Weiterentwicklung der Radverkehrsmaßnahmen zu ermöglichen.

Datenschutz

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg des Projekts ist die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durch die regelmäßige Aufzeichnung ihrer Fahrten mit Hilfe der App sowie die Bereitstellung dieser Daten als Datenspende.

Hinsichtlich des Datenschutzes sowie einer DSGVO-konformen Umsetzung des Projektes, sollen geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die Anonymität der Nutzerinnen und Nutzer sowie die Vertraulichkeit der Daten zu gewährleisten.

Finanzierung & Förderung

Die konkreten Kosten des Projektes werden auf ca. 15.000 bis 20.000 Euro geschätzt.

Nach Rückmeldung der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, besteht die Möglichkeit als Stadt Speyer das Projekt im Rahmen eines neuen Teilprojektes des Smart Region Projektes als „Radverkehrsdaten Speyer“ auszuschreiben. Hierzu wurde seitens der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH mitgeteilt, dass davon auszugehen ist, dass die Stadt Speyer im Rahmen des MSPC grundsätzlich zuschussbegünstigt ist, gestützt auf entsprechende Aussagen der KfW, nach der auch weitere Kommunen (die nicht im ursprünglichen Förderantrag genannt sind) als sog. zuschussbegünstigte Dritte in das Modellvorhaben einbezogen werden können.

Um diese Eigenschaft „zuschussbegünstigter Dritter“ zu manifestieren, ist es erforderlich, dass die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und die Stadt Speyer einen Weiterleitungsvertrag schließen. Sofern bei der Datenerfassung eine Förderung erfolgt, könnte ein Zuschuss i. H. v. bis zu 65 % der förderfähigen Kosten gewährt werden, wovon die restlichen 35 % als Eigenanteil zu tragen wären. Die Generierung, Verarbeitung und Analyse weiterer Daten sind allesamt Dienstleistungen, die auf einem bereits im Rahmen des MSPC geförderten Projektbaustein basieren. Sie fließen unmittelbar auf die bereits im MSPC-Förderantrag verschriftlichten Projektziele ein.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Förderfähigkeit unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beurteilung durch den Fördergeber steht. Gemäß KfW Merkblatt sind die geförderten Kommunen verpflichtet, am Erfahrungsaustausch über die geförderten Modellprojekte hinaus aktiv mitzuwirken und geförderte Software-Lösungen als Open-Source bzw. freie Software zur Verfügung zu stellen. Eine verbindliche Zusage zur Förderung des Projekts kann allerdings vorab nicht erfolgen, somit besteht ein gewisses finanzielles Risiko.

Weitere Vorgehensweise:

- Die Stadt Speyer schließt einen Weiterleitungsvertrag mit der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH ab
- Die Stadt Speyer nutzt den Open-Source-Quellcode
- Mit dem Open-Source-Quellcode tritt Speyer an potentielle Bieter heran und schreibt die Dienstleistung (Datengenerierung über OS-App SimRa, Verarbeitung der Daten, Analyse der Daten über OS-GIS-Tool) aus
- Als Vertragsbedingung wird festgelegt, dass auch die aus der beauftragten Dienstleistung resultierenden Ergebnisse wieder Open Source zur Verfügung gestellt werden
- Zur Erfassung bzw. Erhebung der Radverkehrsdaten wird der Zeitraum vom 15. Mai 2024 bis 15. Oktober 2024 festgelegt
- Vor der Durchführung der Datenerfassung wird eine entsprechende Kampagne über Öffentlichkeitsarbeit erfolgen
- Die Stadtverwaltung wird zu gegebener Zeit über den weiteren Ablauf informieren